

Fehlende Anstrengungsbereitschaft

Beitrag von „Basti zwei“ vom 25. Januar 2010 19:43

"Ausbadden" ist das richtige Wort (und eigentlich sind auch die Kinder die Opfer). Wir müssen den Spagat schaffen zwischen Lehrplan und gymnasialem Anspruch einerseits und unzureichenden Voraussetzungen bei den Kindern andererseits. Am Ende bekommen wir die Vorwürfe von den Eltern zu hören, die Noten seien zu schlecht und überhaupt mache es zu wenig SPASS (kein Wunder, wenn das Kind permanent überfordert ist). Die wirklich begabten Kinder können wir aber auch nicht optimal fördern, und sie werden im schlimmsten Fall nachlässig und geben sich mit zu wenig zufrieden.

Wie sagt ihr "betroffenen" Eltern, dass ihr Kind nicht für das Gymnasium geeignet ist, ohne jemandem wehzutun und ohne eure "Kompetenzen zu überschreiten"? (Ich weiß, vieles sollten die Noten klären, aber das überzeugt die Eltern mitunter auch nicht allein.)